



Das Team des TuS Barskamp gewann das Krombacher-Pokalfinale in Lüneburg und feierte ausgelassen den ersten Pokalsieg des Vereins.

Foto: Paul

Der TuS Barskamp schreibt Geschichte

Pokalendspiele im NFV-Kreis Lüneburg

Bei der Spielvereinigung Lüneburg gab es zum 100-jährigen Bestehen gleich vier Pokalendspiele. Und was für welche. An zwei Tagen sahen die bis zu 450 Zuschauer 37 Tore und 40 Elfmeter bei strahlendem Sonnenschein oder strömendem Regen und einen Sieger, der Geschichte geschrieben hat.

Im Altherrenpokalendspiel zwischen der SV Ilmenau und dem Vastorfer SK ging es ja noch normal zu. Ilmenau gewann mit 3:1 (1:1). Den Vastorfern Altherren steckte wohl noch die Niedersachsenmeisterschaft der Vorwo-

che in den Knochen, als sie in Barsinghausen Dritter wurden. Um 20.30 Uhr begann dann das erstmals ausgetragene Krombacher Pokal-Finale zwischen dem Thomasburger SV und dem TuS Barskamp. Einmalig dabei, dass beide aus der 1. Kreisklasse kommen und klassenhöhere Teams ausgeschaltet hatten. Nach 90 Minuten stand es 0:0, trotz der fehlenden Tore war es bis zum Ende hin eine packende, faire und spannende Partie. Thomasburg hatte bislang schon drei und Barskamp zwei Elfmeterschießen in der laufenden Serie hinter sich. Am Ende

hatte aber Barskamp Geschichte geschrieben. Ganze drei Elfmeter verschoss Thomasburg, Barskamp nur einen. Und um 22.40 Uhr war der Jubel beim TuS Barskamp riesig, denn es war der erste Pokalsieg des Vereins. „Da ist das Ding“, so klang es aus den Kehlen der Kreisklassen-Kicker

Am folgenden Tag, Himmelfahrt, ging es mit den U 40-Senioren des VfL Lüneburg und den Eisenbahnern des ESV Lüneburg weiter. Binnen weniger Sekunden trafen beide nach 20 Minuten und so blieb es bis zum Ende. Wieder Elfmeterschießen. Der 18. Elfmeter, von Arno Barth (ESV) um den Pfosten gelenkt, brachte die Entscheidung.

Weiter ging es. Die Reservisten mussten ran. Der SV Scharnebeck II führte lange 1:0. Als der SVS fünf Minuten vor dem Abpfiff auf 2:0 erhöhte, schien „der Drops

gelutscht“. Weit gefehlt. 70 Sekunden nach der 2:0-Führung verkürzte TuS Neetze II auf 1:2 und hatte es ganz eilig. Weitere 50 Sekunden später lag der Ball zum zweiten Mal in den Maschen der Scharnebecker und drei Minuten später pfiff der Schiedsrichter das Spiel ab. Nun sah die Neetzer-Welt wieder rosiger aus, zumal der TuS-Keeper den ersten Elfer von Scharnebeck auch noch parieren konnte. Doch gezählt wird am Schluss. Als der Scharnebecker Keeper die beiden letzten Schüsse von Neetze halten konnte, war die Freude wieder bei Scharnebeck groß und Neetze II hatte wie im vergangenen Jahr erneut ein Pokalfinale verloren. Spielausschussvorsitzender Thore Lohmann witzelte: „Wenn ihr nächstes Jahr wieder im Finale verliert, bringe ich euch euren eigenen Pokal mit.“ Michael Paul

Nervenkitzel. Die Endspiele um den Krombacher-Pokal im Kreisfußballverband Osterholz waren nichts für schwache Nerven. Die vier Finalbegegnungen standen auf der Sportanlage des VfL Ohlenstedt auf des Messers Schneide. Der VfR Seebergen/Rautendorf (Herren, Foto), TSV St. Jürgen (Frauen), SV Komet Pennigbüttel (Alte Herren) und die SG Worphausen/St. Jürgen (Senioren) reihten sich in die Siegerliste ein. Nervenkitzel bot insbesondere das Herren-Finale. Pascal Klinckradt erzwang mit dem letzten Angriff zum 1:1-Ausgleichstor in der 92. Minute für den VfR Seebergen/Rautendorf (1. Kreisklasse) noch ein Elfmeterschießen gegen den Kreisligisten FC Hansa Schwanewede. Ein von Torwart Nico Cuber gehaltener Elfmeter gab den Ausschlag zum 6:4-Pokaltriumph für das klassentiefere

Team. Erfolgstrainer Andreas Sommer musste nach dem kaum mehr für möglich gehaltenen Titelgewinn eine Wasserduche über sich ergehen lassen. Die Ex-Seebergerin Janet von Salzen stellte zuvor im Frauen-Kreispokalfinale das entscheidende Tor zum 1:0-Sieg des TSV St. Jürgen gegen den TSV Wallhöfen II sicher. SV Komet Pennigbüttel (2:1 gegen 1. FC Osterholz-Scharmbeck, Alte Herren) und die SG Worphausen/St. Jür-



gen (6:5 nach Elfmeterschießen gegen TuSG Ritterhude, Senioren) behielten ebenfalls knapp die Oberhand. Der Kreisspielausschuss zog nach den beiden Finaltagen zufrieden Bilanz. Jürgen Stenken: „Die Spiele wurden hervorragend organisiert und durchgeführt durch den VfL Ohlenstedt.“ Immerhin 500 Zuschauer wohnten den vier Duellen um den Krombacher-Pokal bei.

Text und Foto: Reiner Tienken